

AKTION 2011

Redaktion Heidelberg ● Unsere Erwartungen aus der Verteilung eines Überdrucks zu Werbezwecken auf dem Postwachstums-Kongress im Mai 2011 waren doch etwas zu hochgeschraubt. Einen erkennbaren Zuwachs an Neuabos oder zumindest an Schnupperabos gab es bis jetzt leider nicht. Erfolgreicher war unsere Werbung auf der Auftaktveranstaltung für den Kongress Solidarische Ökonomie 2012 in Wien: Ein neues Förderabo (Baden, 65 EUR) und 60 EUR an Spenden aus dem CONTRASTE-Verkauf.

Ein Abonnement wurde in eine Fördermitgliedschaft umgewandelt (Fellbach, 70 EUR), hinzu kam ein Neuabo. Kündigungen gab es im Monat Juni keine, so dass wir nun noch 133+ Abos benötigen. Zum Vergleich: Im Sommer 2010 waren es noch 152+ Abos.

Begrüßungsgeschenk

Die nächsten 5 NeuabonnentInnen der CONTRASTE erhalten als Begrüßungsgeschenk das Buch »Ein Frühling irrter Hoffnung« von Erasmus Schöfer. Es handelt vom gesellschaftlichen Aufbruch im Jahre 1968 und ist das erste Buch der Tetralogie »Die Kinder des Sisyfos«. Aus der Sicht der damals handelnden Personen erzählt der Autor facettenreich und spannend den Lebensweg von Viktor Bliss und seiner politischen Weggefährtinnen. Stets aus der Sicht der damals handelnden Personen: über ihre Versuche und Wagnisse, ihre Hoffnungen und Erfolge, ihre Selbsttäuschungen und Niederlagen. Die Geschichte der Linken dieses Landes zwischen 1968 und 1990 wird so von einem ihrer Zeitgenossen bewahrt.

Wir danken unserer Leserin Marianne Walz, die uns diese Aktion ermöglicht hat. Auszüge aus der Roman тетралогіе veröffentlicht CONTRASTE seit April in einer Artikelserie.

Erasmus Schöfer: Ein Frühling irrter Hoffnung.

Auf unserem Spendenkonto gingen 158 EUR ein:

- Armin Scholl, Münster (30 EUR)
- Mark Weinert, Dortmund (8 EUR)
- Subhass, Österreich (5 EUR)
- Udo Blum, Schmitt (55 EUR)
- Spenden CONTRASTE-Verkauf SÖ-Auftaktveranstaltung, Wien (60 EUR)

Herzlichen Dank!

Bitte denkt bei einem Umzug daran, uns Eure neue Anschrift mitzuteilen, denn Zeitschriften werden auch bei erteilten Nachsendeaufträgen von der Post nicht nachgesendet.

Wir hoffen weiterhin auf Spenden, Neuabos und Umstellungen bestehender Abos auf Fördermitgliedschaften.

SPENDEN- UND ABOZÄHLER 2011

Das Zeitungsprojekt benötigt für 2011: 2.272 EUR

Das Ziel der Abokampagne: 133+ Neuabos

Schaffen, Spendenkonto siehe Kasten unten (für Spenden bis 200 EUR ist der Einzahlungsbeleg für das Finanzamt ausreichend, bei höheren Beträgen versenden wir automatisch eine Spendenquittung). Über den neuesten Stand werden wir wieder in der nächsten Ausgabe berichten. Dankbar wären wir, wenn unsere LeserInnen, die an diversen Tagungen und Veranstaltungen teilnehmen, kostenlose Überdrucke der CONTRASTE dort auslegen würden. Versandkostenfreie Bestellungen unter contrast@online.de.

Spendenkonto

Contraste e.V., Volksbank Darmstadt eG
BLZ 508 900 00, Kto-Nr. 515 124 05
IBAN DE02508900000051512405
BIC GENODEF1VDB

elis.corner

Gesteuerte Proteste

Von Elisabeth Voß, Redaktion Berlin ● Heute, am 28. Mai 2011, soll um 12 Uhr die große Anti-AKW-Demo starten – aber wo? Ein Blick in die taz: Auf der Titelseite eine Demo-Anzeige, und eine Beilage »Gorleben Rundschau« mit dem Hinweis »Heute wird in 21 Städten für den Sofortausstieg demonstriert«. Und wo beginnt die Berliner Demo? Na das habe ich wohl übersehen, also noch mal von vorne, Seite für Seite. Nichts. Warum kann meine Zeitung mir nicht den wichtigsten Termin des Tages verraten?

Dann eine vage Erinnerung: Hing da nicht vorhin ein Demoplatz vom Haus? Schnell runter, ja, am Stromkasten hängt es und verrät, dass es am Roten Rathaus losgeht. Es ist schon kurz vor 12, also schnell los. Als ich ankomme, ist der Demozug schon losgelaufen, mit etlichen später Ankommenden eile ich hinterher. Wummernde Bässe aus einem LKW, das klingt nach »Love Parade«, verzückte Gesichter junger Menschen, die hinter dem Wagen tanzen. Ich empfinde das als unangenehm, also lieber weiter nach vorne.

Die übliche bunte Demo-Mischung, Grüne, Linke und verschiedene Politsekten, Attac, BUND und andere NGOs, fantasievolle und skurrile Aussagen, keine schwarzen Blöcke, sondern bei strahlendem Sonnenschein die Atmosphäre eines fröhlichen Familienfestes. In groteskem Gegensatz dazu die Polizei in Kampfmontur – wozu?

Vom Wagen des BUND ruft einer durch den Lautsprecher »Atom-Atomkraft« und die Demonstrierenden skandieren »Abschalten«. Sie brüllen Bäume an, denn die Route führt mittlerweile auf der Straße des 17. Juni durch den Tiergarten. Aber wenigstens sind sich alle einig. Ich mag nicht mit den Massen brüllen, und erinnere mich an den taz-Artikel vor 2 Monaten über die »Bewegungsmanager«, die die Strippen der Anti-AKW-Proteste ziehen: Jochen Stay (ausgestrahlt, Hamburg), von dem die taz schreibt: »Wenn er und seine Combo beschließt, es gibt Demos, dann gibt es Demos.« Zur Combo gehören noch Christoph Bautz (Campact, Verden), Thorben Becker (BUND, Berlin), Peter Dickel (Umweltzentrum Braunschweig) und

Dirk Seifert (Robin Wood, Hamburg).

Ob diese fünf Männer demokratisch legitimiert sind, ob und wie sie von welcher Basis kontrolliert werden, weiß ich nicht. Und so wichtig ich einerseits diese Proteste finde und mich selbst auch daran beteilige, so unangenehm fühlt es sich andererseits für mich an, mich als Teil einer Manövriermasse zu fühlen, die auf Zuruf einer Führungsclique hauptberuflicher Anti-Atom-Politiker gehorsam auf die Straße geht.

Am Ende der Demo, vor der Zentrale der CDU, gibt es Live-Musik von einer großen, sehr professionellen Bühne. Aufzwischen Reden und immer wieder Spendenaufrufe, um »all das hier« zu finanzieren. Und wieder die Aufforderung zu Sprechchören und zu Hinstellen-Aufstehen-Abschalten-Wellen. Solchen Massenaktionen mag ich mich nicht anschließen. Ich erinnere mich, wie ich es früher genossen habe, mich auf Großveranstaltungen zugehörig zu fühlen, wenn wir die Internationale gesungen haben. Heute fürchte ich mich vor der Manipulierbarkeit der Massen und vor einer Emotionalisierung mit unbeherrschbar destruktivem Potential.

Die Angebote am Ort der Abschlusskundgebung sind überaus schön. Ein reger Handel mit Protestbedarf an T-Shirts, Fahnen und Stickers, ganz reizend der gelbe Aufkleber mit roter Sonne: »Wir sind die Guten und kämpfen gegen das Böse«. Ob das ironisch gemeint ist? Windkraft-Verbände, Lichtblick und Naturstrom, Attac, Linkspartei und Grüne. Zum Essen gibt es nur Brezeln und Currywurst. Mir fehlen alternativkulturelle Angebote, es wirkt alles ziemlich professionell, aber auch steril. Am Stand des Mitveranstalters BUND frage ich nach dem Bühnenprogramm. Das gibt es nicht und niemand weiß, welche Programmpunkte geplant sind.

Ich habe Hunger und mache mich auf den Nachhauseweg. Am Bühnenzaun befestigen gerade zwei junge Männer ein Transparent gegen Uranstreubomben: »30-40% unserer Soldaten kommen verstrahlt nach Hause«. Unsere Soldaten? Irritiert gehe ich nach Hause. ●

HESS NATUR: HINGENO AUSSORTIERT

»Wir wollen zurück an den Verhandlungstisch«

Redaktion Heidelberg ● Nach der am 16. Juni 2011 verkündeten Absage für einen Verkauf von hessnatur an die Genossenschaft hnGeno will diese an den Verhandlungstisch zurückkehren, um hessnatur doch noch übernehmen zu können. »hessnatur gehört von seiner Philosophie her in die Hände der Kunden, Mitarbeiter und nachhaltiger gesonnener Geldgeber«, so Walter Strasheim-Weitz vom Vorstand der hnGeno. Die für die Absage genannten Gründe seien nicht zutreffend. Das in der Presse genannte Angebot der hnGeno von 21 Millionen Euro sei sachlich nicht richtig: »Wir wollen hessnatur kaufen und können einen angemessenen und höheren Kaufpreis als 21 Millionen Euro finanzieren.« Zudem fordert die Genossenschaft den »Eigentümer und damit tatsächlichen Verkäufer«, den KarstadtQuelle Mitarbeitertrust (KQMT) auf, Klarheit über den Verkaufsprozess zu schaffen.

Die Absage seitens der Primondo Speciality Group (PSG), die den Eigentümer KQMT vertritt und den Verkauf leitet, sei für die hnGeno völlig überraschend gekommen und nicht nachvollziehbar, heißt es in der Pressemitteilung der mittlerweile offiziell eingetragenen Genossenschaft. Die PSG hatte eine solide Finanzierung, die Weiterentwicklung des Geschäfts und die Einhaltung der hessnatur-Standards zur Bedingung für einen Kauf von hessnatur gemacht. Allem Anschein nach gehe es aber nun doch nur um den Preis, so dass diese in der Presse genannten Verkaufskriterien wohl nur ein Lippenbekenntnis gewesen seien, so Strasheim-Weitz.

Für die hnGeno besteht die Bereitschaft, die Verkaufsverhandlungen wieder aufzunehmen und einen

für den Verkäufer vernünftigen sowie für das Unternehmen hessnatur tragbaren Kaufpreis zu zahlen. Auch nach der Absage habe die hnGeno weiterhin viele Anfragen von Kunden und größeren Geldgebern, welche nach wie vor hinter der Genossenschaft und ihrem Konzept stehen würden, heißt es abschließend in der Pressemitteilung. ●

Aktuelles unter: www.hnGeno.de



ArchivCD.3

7 Jahre CONTRASTE auf CD-ROM!
1/2004 - 12.2009 und 10.1984 - 12.1985

zusätzlich:
BUNTE SEITEN 2011 - Das alternative Adressbuch und
Reader der AlternativMedien - BRD/AUSTRIA/CH
Die CD kostet:
25 EUR (für CONTRASTE-AbonnentInnen)
20 EUR (für alle, die bei uns schon eine CD gekauft haben)
35 EUR (für Menschen ohne CONTRASTE-Abo)
+ jeweils 3 EUR (Ausland 4 EUR) Versandkosten
Info: www.contraste.org/archiv-cd.htm

Bestellungen an:
Zeitsprung-Verlag, Postfach 10 45 20, 69035 Heidelberg
zeitsprung-verlag@online.de



Viel Unterstützung bekam die Göttinger CONTRASTE-Redaktion bei ihrem Infotisch auf dem Antifox-Festival im Juni. Abwechselnd nahm die Crew – Jürgen, Paulus, Martin und Chivi (von links) – an Workshops und Filmvorführungen teil und diskutierte am Zeitungsstand. Für das kommende Festival wurde eine Medienpartnerschaft angefragt. Neben den aktuellen Ausgaben fand immer noch die Anarchismus-Ausgabe aus vergangenen Tagen Beachtung und Gefallen.

JETZT CONTRASTE FÖRDERN !

- Ich werde Fördermitglied bei CONTRASTE – Verein zur Förderung von Selbstverwaltung und Ökologie, dafür erhalte ich CONTRASTE jeden Monat umsonst.
- Mein Mitgliedsbeitrag beträgt Euro pro Jahr.
(mindestens 62 Euro für Einzelpersonen, mindestens 154 Euro für juristische Personen)
- Ich bin bereits CONTRASTE-AbonnentIn und kündigung mit dem Eintritt in den CONTRASTE-Verein mein Abo.
- Meine Mitgliedschaft soll sofort beginnen, ich zahle den Differenzbetrag zum Abo.
- Meine Mitgliedschaft soll sofort beginnen, ich zahle den vollen Mitgliedsbeitrag.
- Meine Mitgliedschaft soll mit Ablauf meines Abos beginnen.
- Schickt mir erst mal Eure Satzung.

Name, Vorname _____

Straße _____

Wohnort _____

Datum _____

Abo-Nr.: _____

Unterschrift _____

Coupon ausschneiden und einsenden an: CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20 - D-69035 Heidelberg

SCHNUPPERABO

CONTRASTE zum Kennenlernen?

Gegen 5 EUR in Briefmarken/Schein (BRD) oder 10 EUR im europäischen Ausland, bekommt ihr CONTRASTE drei Monate frei Haus.

Das Schnupperabo ist befristet und läuft automatisch aus. Also, das Geld mit Eurer Anschrift und dem Vermerk »Schnupperabo« an CONTRASTE e.V., Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg, einsenden.